



## LETZTE NACHRICHTEN

### WELT **Nachrichten in Kurzform:**

- Berlin: Das Bundesfinanzministerium will den Finanzstandort mit einem „Zweiten Zukunftsfinanzierungsgesetz“ verbessern.
- Berlin: Die in Schieflage geratene Meyer-Werft in Papenburg soll als einer der Technologieführer der Branche verstaatlicht werden.
- Berlin: Die Erstschätzungen der Einkaufsmanagerindices für Deutschland fielen schlechter als erwartet aus und signalisieren im Composite Index eine Kontraktion der Gesamtwirtschaft.
- Brüssel: Die Tariflöhne sind in der Eurozone im 2.Quartal 2024 um 3,55% gewachsen. Im Vorquartal stellte sich der Anstieg noch auf 4,74%.
- Minsk: Belarus und China vereinbarten bei dem Treffen des chinesischen Ministerpräsidenten mit dem belarussischen Ministerpräsidenten in Minsk eine verstärkte Kooperation in den Sektoren Handel, Sicherheit, Energie und Finanzen.
- Doha: Laut Insidern stocken die Gespräche über eine Waffenruhe an Israels Beharren auf einer Truppenpräsenz in Gaza.

### EUR **EZB-Protokolle: Neutrale Verbalakrobatik**

Der EZB-Rat richtet laut gestern veröffentlichtem Protokoll den Blick bezüglich der weiteren Zins- und Geldpolitik auf die Sitzung im September. Sie würde als guter Zeitpunkt angesehen, um das Ausmaß des restriktiven Kurses (Realzins aktuell am Geldmarkt bei +1,65%) neu zu bewerten. Man wolle unvoreingenommen in die Sitzung gehen. Man lehnt laut Protokoll Vorfestlegungen ab. Die EZB strebt 2,0% Inflation an (aktuell 2,6%).

### JPY **Bank of Japan: Bereitschaft zu sukzessiven Zinserhöhungen**

Der Gouverneur der Bank of Japan hat seine Entschlossenheit zur Anhebung der Zinssätze grundsätzlich signalisiert. Seine Äußerungen deuten darauf hin, dass sich die BOJ bei Zinserhöhungen mehr Zeit lassen könnte, aber an ihrem Kurs festhält, die Kreditkosten schrittweise anzuheben.

## TECHNIK UND BIAS

|         | NEW YORK |   | FAR EAST |        | BIAS |        |         |
|---------|----------|---|----------|--------|------|--------|---------|
| EUR-USD | 1.1099   | - | 1.1145   | 1.1109 | -    | 1.1128 | Positiv |
| EUR-JPY | 162.09   | - | 162.90   | 161.70 | -    | 162.62 | Neutral |
| USD-JPY | 145.75   | - | 146.52   | 145.30 | -    | 146.33 | Negativ |
| EUR-CHF | 0.9457   | - | 0.9495   | 0.9464 | -    | 0.9475 | Neutral |
| EUR-GBP | 0.8479   | - | 0.8499   | 0.8488 | -    | 0.8492 | Neutral |

## KOMMENTAR

Positiv

Rahmendaten (u.a. Energie) oder  
Misswirtschaft das Problem?

Negativ

Passt zum Timing der erwarteten  
Zinssenkung der EZB!

Senkung von Barrieren/Kosten,  
was machen wir? Aufbau von  
Barrieren (Kosten)?

Kritisch

Die Senkung um 0,25% kommt  
im September mit sehr hoher  
Wahrscheinlichkeit!

Keine Überraschung

Sie haben Interesse am  
Hellmeyer Report?  
Dann melden Sie sich  
jetzt unter  
[www.netfonds.de](http://www.netfonds.de) an

## DAX-BÖRSENAPEL

- Ab 17.050 Punkten
- Ab 17.320 Punkten
- **Aktuell**

## MÄRKTE

|              |                   |         |
|--------------|-------------------|---------|
| DAX (Xetra)  | 18.493,39         | +44,44  |
| EURO STOXX50 | 4.866,13          | -24,28  |
| Dow Jones    | 40.747,15         | -158,44 |
| Nikkei       | 38.292,80 (06:15) | +81,79  |
| CSI300       | 3.332,01 (06:15)  | +18,87  |
| S&P 500      | 5.574,20          | -45,64  |
| MSCI World   | 3.607,63          | -23,03  |
| Brent        | 77,27             | +1,18   |
| Gold         | 2.493,50          | -8,80   |
| Silber       | 29,22             | -0,23   |

## TV-TERMINE/VIDEOS



[FTD Hellmeyer der Woche](#)  
[Kalenderwoche 34](#)

### Märkte: Jackson Hole im Fokus der Finanzwelt - Deutschland: Entwurf zur Stärkung des Finanzstandorts - EZB-Rat richtet Blick auf September-Sitzung für Kursbestimmung

Der EUR eröffnet gegenüber dem USD bei 1,1123 (05:51 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1099 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 145,68. In der Folge notiert EUR-JPY bei 162,05. EUR-CHF oszilliert bei 0,9473.

#### Märkte: Jackson Hole im Fokus der Finanzwelt

An den Finanzmärkten ergab sich vor dem Treffen in Jackson Hole eine Portion Unsicherheit, die partiell zu Gewinnmitnahmen verleitete.

Die am Finanzmarkt gemessenen US-Zinssenkungserwartungen waren zuletzt etwas euphorisch (bis zu 4 Senkungen per 2024). Moderate Töne mehrerer US-Notenbanker (u.a. Harker) fingen diese „Euphorie“ gestern ein und lösten die Moderation maßgeblich aus.

Jetzt richtet sich der Fokus der Finanzgemeinde auf das Treffen in Jackson Hole, das heute beginnt und auf die heutige Rede des Chefs der US-Notenbank, die heute Nachmittag ansteht. Hinsichtlich des aktuellen, aber auch jüngeren US-Datenpotpourris weist alles in Richtung Start des US-Zinssenkungszyklus jetzt im September koordiniert mit einer Zinssenkung der EZB. Überraschungen durch Powell, die eine grundsätzlich restriktivere Haltung andeuteten, sind tendenziell eher unwahrscheinlich. Die Verbalakrobatik wird sich darum drehen, Zinssenkungserwartungen nicht überborden zu lassen, den Kurs in die Richtung Zinssenkungen jedoch zu bestätigen, denn der konjunkturelle Druck nimmt in den USA messbar zu. Der US-Arbeitsmarkt ist deutlich schwächer als zuvor wahrgenommen (aktuelle Nonfarm-Payrolls und massive Jahresrevision). Der Chicago Fed National Activity Index (Sammelindex aus 85 Einzelindikatoren) sank im letzten Berichtsmonat deutlich (-0,34). Der aktuelle Einkaufsmanagerindex für das Verarbeitende Gewerbe gab nach und signalisiert verstärkte Kontraktion. Die US-Bau- und Immobilienbranche befindet sich in einer klaren Rezession (u.a. NAHB Housing Market Index). Diese wirtschaftliche Entwicklung findet vor einem Hintergrund der direkten staatlichen Subvention (Haushaltsdefizite 6% - 8% des BIP), des nicht WTO-konformen IRA Programms (Investitionsbooster) und der für die USA positiven Folgen der globalen Konflikte (Waffenindustrie, Fracking) statt. „Food for thought! – Intrinsic strength?“

Aktienmärkte: Late Dax -0,14%, EuroStoxx 50 -0,50%, S&P 500 -0,81%, US-Tech 100 -1,62%.

Rentenmärkte; 10. Jahres Bunds 2,24%, 10 Jahres Treasury 3,85%

Der USD konnte zart gegenüber dem USD zulegen. Gold und Silber gaben überschaubar nach.



Folker Hellmeyer

040 8222 67 - 234

fhellmeyer@netfonds.de

## Deutschland: Entwurf zur Stärkung des Finanzstandorts

Das Bundesfinanzministerium will den Finanzstandort mit einem „Zweiten Zukunftsfinanzierungsgesetz“ optimieren. In dem Referentenentwurf heißt es, Finanzierungsoptionen für Startups sollten verbessert werden. Dies soll durch steuerliche Erleichterungen geschehen. Für Investments in Wagniskapital sollen die Rahmenbedingungen optimiert werden. Englischsprachige Börsenprospekte sollen möglich werden (leichterer Vertrieb, Kosten). Hemmnisse für Investitionen in Infrastruktur und erneuerbare Energien sollen durch Änderungen im Investmentsteuergesetz und Kapitalanlagegesetz beseitigt werden. Investmentfonds dürften unbegrenzt in gewerbliche Wagniskapitalfonds Geld stecken. Um Börsengänge zu forcieren, sollen Wachstumsunternehmen die Möglichkeit bekommen, Aktien mit einem geringeren Nennwert als einem EUR auszugeben.

Der Startup-Verband äußerte sich positiv, weil der Kapitalbedarf von Jungunternehmen riesengroß sei. Ein dynamischer Kapitalmarkt mit funktionierenden Ausstiegsmöglichkeiten für Geldgeber sei entscheidend, sagte der Geschäftsführer des Verbands. O-Ton: „Wir müssen mehr privates Kapital mobilisieren, besonders von institutionellen Investoren. Frankreich habe es gerade vorgemacht und sechs Mrd. EUR für Startups bereitgestellt. Es sind also Maßnahmen auf verschiedenen Ebenen wichtig.“

*Kommentar: Die Rechtsstruktur (auch Aristoteles!) muss international konkurrenzfähig sein. Dieser Ansatz Lindners weist in die richtige Richtung. Wir brauchen Investitionskapital mehr denn je. Sofern dieser Referentenentwurf umgesetzt wird, wird eine Säule verbesserter Konkurrenzfähigkeit etabliert. Die Agenda weiterer Reformfordernisse ist und bleibt historisch lang (siehe Report vom 22. August!).*

## EZB-Rat richtet Blick auf September-Sitzung für Kursbestimmung

Der EZB-Rat richtet laut gestern veröffentlichten Protokoll den Blick bezüglich der weiteren Zins- und Geldpolitik auf die Sitzung im September. Sie werde als guter Zeitpunkt angesehen, um das Ausmaß des restriktiven Kurses (Realzins aktuell am Geldmarkt bei +1,65%) neu zu bewerten. Man wolle unvoreingenommen in die Sitzung gehen. Man lehnt laut Protokoll Vorfestlegungen ab.

Laut Protokoll bekräftigten die Währungshüter bei ihren Beratungen wie wichtig es sei, die Inflation nachhaltig auf das Zielniveau zu senken (Glaubwürdigkeit).

*Kommentar: Das ist kein wissenschaftlicher Ansatz. Das 2% ist Ausdruck einer „politischen Willkür“. Stabilitätspolitik ist grundsätzlich richtig. Wirtschaftsstabilität ist aber auch wichtig. Ansonsten drohten Währungsverluste korreliert mit dem Risiko importierter Inflation. Ergo, das Thema ist komplex und nicht eindimensional auf eine Zahl zu reduzieren.*

Gleichzeitig wurde betont, dass eine graduelle Lockerung der geldpolitischen Restriktion ein Balanceakt sei. Es gelte, die Wirtschaft nicht übermäßig zu schädigen.

*Kommentar: Ja, die Wirtschaft sollte man nicht übermäßig schädigen, insbesondere dann nicht, wenn die Politik (Brüssel, Berlin) diesen Job der Schädigung bereits vollzieht und „Freunde“ mit nicht WTO-konformen Programmen (USA, IRA) bemüht sind, unsere Industrien in ihre Länder zu lotsen.*

*Werfen wir einen Blick auf aktuelle Daten der Eurozone. Verbraucherpreise bei 2,6% in Schlagdistanz zu dem Ziel der EZB. Erzeugerpreise als Vorlaufindikator bei -3,2%. Das Lohnwachstum hat sich in der Eurozone (zuletzt Treiber der Inflation) im 2. Quartal von zuvor 4,74% auf 3,55% abgeschwächt. Industrieproduktion bei -3,9% im Jahresvergleich, Einzelhandel bei -0,3% im Jahresvergleich. Die Baubranche befindet sich in tiefer Rezession.*

*Fazit: Eine Zinssenkung der EZB um 0,25% erfolgt am 12.9. mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit!*

Marketing-Anzeige

50 Jahre  
DJE

Ein halbes  
Jahrhundert  
Kapitalmarkt-  
erfahrung

... und eine ausgewogene  
Mischfonds-Strategie  
DJE – Zins & Dividende

➔ Nichts verpassen

## Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

### Eurozone: Deutschland fällt! Verbrauchervertrauen (EUR) sinkt unerwartet

| Indices                   | August 2024                     | Juli 2024   |
|---------------------------|---------------------------------|-------------|
| EUR: PMI Produktion       | 45,6                            | 45,8        |
| EUR: PMI Dienstleistung   | 53,3                            | 51,9        |
| <b>EUR: Composite PMI</b> | <b>51,2</b>                     | <b>50,2</b> |
| D: PMI Produktion         | 42,1                            | 43,2        |
| D: PMI Dienstleistung     | 51,4                            | 52,5        |
| <b>D: Composite PMI</b>   | <b>48,5</b>                     | <b>49,1</b> |
| F: PMI Produktion         | 42,1                            | 44,0        |
| F: PMI Dienstleistung     | 55,0 ( <u>Olympia-Effekt!</u> ) | 50,1        |
| <b>F: Composite PMI</b>   | <b>52,7</b>                     | <b>49,1</b> |

Die vorläufigen Einkaufsmanagerindices per August belegen, dass Deutschland weiter zurückfällt. Das deutsche Geschäftsmodell hängt an der Produktion, an dem Verarbeitenden Gewerbe (circa 20% des BIP) wie kaum ein anderes Land. Dieser Sektor ist von einer „ökonomischen Verzweigung“ durch diskretionäre Politik insbesondere dieser Bundesregierung, aber auch maßgeblich der Regierungen unter der Kanzlerschaft Merkmals gezeichnet. Ist das Aufgabe von Regierungen? **Wann stellt man sich in Berlin der Realität?**

Die zweitgrößte Volkswirtschaft der EU Frankreich profitierte im Berichtszeitraum im Dienstleistungssektor von der Olympiade, der aktuelle Augustwert ist nicht extrapolierbar.

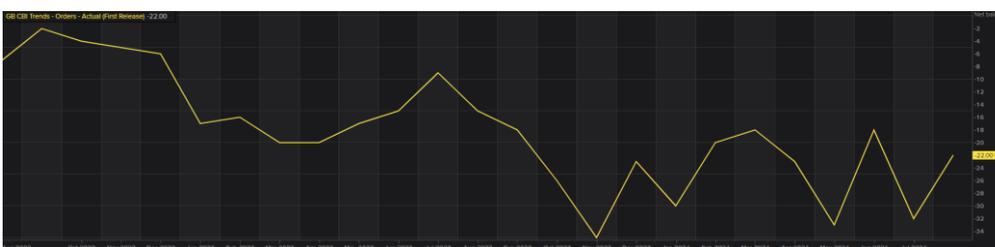
Der Index des Verbrauchervertrauens der Eurozone stellte sich laut vorläufiger Berechnung per August auf -13,4 (Prognose -12,6) nach zuvor -13,0.

### UK: Starke PMIs, aber ...

| Indices              | August 2024 | Juli 2024   |
|----------------------|-------------|-------------|
| PMI Produktion       | 52,5        | 52,1        |
| PMI Dienstleistung   | 53,3        | 52,5        |
| <b>Composite PMI</b> | <b>53,4</b> | <b>52,8</b> |

Der vom CBI ermittelte Index des britischen Auftragseingangs stellte sich per August auf -22 (Prognose -25) nach zuvor -32 Punkten.

Dieser Index bewegt sich seit Juli 2022 auf negativem Terrain. In wie weit das rational mit dem aktuellen Einkaufsmanagerindex in sachlich unbestechlicher Form bei Niveaus über 50 Punkten, Wachstum implizierend, einen nachvollziehbaren Hintergrund abbildet (zuletzt Industrieproduktion bei -1,4% im Jahresvergleich), darf hinterfragt werden.



Marketing-Anzeige

Ein halbes Jahrhundert Kapitalmarkterfahrung

... und eine ausgewogene Mischfonds-Strategie DJE – Zins & Dividende

[Nichts verpassen](#)

## Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

### USA: Verarbeitendes Gewerbe schwächelt – CFNAI schwach!

| Indices              | August 2024 | Juli 2024   |
|----------------------|-------------|-------------|
| PMI Produktion       | 48,0        | 49,6        |
| PMI Dienstleistung   | 55,2        | 55,0        |
| <b>Composite PMI</b> | <b>54,1</b> | <b>54,3</b> |

Der von der Chicago Fed ermittelte National Activity Index (CFNAI, Sammelindex aus 85 US-Einzelindikatoren) lag per Berichtsmonat Juli bei -0,34 Zählern nach zuvor -0,09 Punkten (revidiert von +0,05).

Der Absatz zuvor genutzter Wohnimmobilien stellte sich in der auf das Jahr hochgerechneten Fassung (annualisiert) auf 3,95 Mio. (Prognose 3,93 Mio.) nach zuvor 3,90 Millionen.

Die Arbeitslosenbeantragungen verzeichneten per Berichtswoche 17. August einen Anstieg von zuvor 228.000 (revidiert von 227.000) auf 232.000 (Prognose 230.000).

Der Kansas Fed Composite Index (Gesamtwirtschaft) stieg per August von zuvor -13 auf -3 Punkte.

### Russland: Devisenreserven legen zu

Die Devisenreserven stellten sich per 16. August 2024 auf 609,9 Mrd. USD nach zuvor 604,0 Mrd. USD.

### Japan: Verbraucherpreise legen wie im Vormonat um 2,8% zu

Die Verbraucherpreise nahmen per Juli im Jahresvergleich um 2,8% nach zuvor 2,8% zu. Die Kernrate der Verbraucherpreise stieg per Juli im Jahresvergleich um 2,7% (Prognose 2,7%) nach zuvor 2,6%.

Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine positive Tendenz. Ein Unterschreiten der Unterstützung bei 1.0600 – 30 negiert dieses Szenario.

Viel Erfolg!

Marketing-Anzeige



Ein halbes  
Jahrhundert  
**Kapitalmarkt-  
erfahrung**

... und eine ausgewogene  
Mischfonds-Strategie  
DJE – Zins & Dividende

➔ Nichts verpassen



| LAND       | TITEL  | DATUM  | ZULETZT | KONSENSUS | ZEIT    | BEWERTUNG            | BEDEUTUNG            |        |
|------------|--|--------|---------|-----------|---------|----------------------|----------------------|--------|
| <b>EUR</b> | <u>Frankreich:</u><br>Geschäftsklima<br>Klima Produktion | August |         |           | 08.45   | Bekannte<br>Niveaus? | Mittel               |        |
|            |  |        | 94      | -.-       |         |                      |                      |        |
| <b>USD</b> | Absatz neuer<br>Wohnimmobilien<br>(annualisiert)         | Juli   |         | 617.000   | 625.000 | 16.00                | Bekannte<br>Niveaus. | Mittel |
|            |  |        | 95      | 96        |         |                      |                      |        |



## Disclaimer

---

### Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

## IMPRESSUM

---

Netfonds AG  
Heidenkampsweg 73  
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0  
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100  
E-Mail: [info@netfonds.de](mailto:info@netfonds.de)  
Website: [netfonds.de](https://netfonds.de)

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080  
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am  
Hellmeyer Report?  
Dann melden Sie sich  
jetzt unter  
[www.netfonds.de](https://www.netfonds.de) an